

Pfarr**brief**

Katholische Kirchengemeinde St. Lamberti Coesfeld



St. Lamberti
Leben bereichern

Ostern 2021

**Alle meine Wege
liegen
offen
vor Dir ...**

INHALT

- 03 Einleitung
- 04 Umwege erhöhen die Ortskenntnis
- 05 Ohne Freiwillige geht es nicht
- 07 Priesterweihe und Primiz
- 08 Statement des Pfarreirats
Zur Missbrauchsaufklärung
- 09 frei.raum.coesfeld
- 10 Der Ostergarten in der Maria Frieden Kirche
- 11 Ein Kreuzweg mit Farben
grün blau rot schwarz weiß grau
- 11 Kreative Angebote in der Karwoche
- 13 Sommerlager 2021
Noch Plätze frei
- 14 Gottesdienstordnung
Ostern 2021
- 16 Die Geschichte des Weltgebetstages
- 17 Weltgebetstag in Coesfeld
- 18 Lebenswege in Ghana
- 19 Impressum
- 20 Sonderseiten
Kirchenrenovierung

Alle meine Wege liegen vor Dir...

So haben wir die Fasten- und Osterzeit in St. Lamberti überschrieben. Wege mit verschiedenen Ausprägungen liegen den Kar- und Ostertagen zu Grunde. Wege und ihre Bedeutungen kennen wir alle. Holzwege, Sackgassen, Lösungswege und Lebenswege haben wir alle hinter uns und noch vor uns. Aber dieses Thema ist nicht nur in der Osterzeit relevant. Sondern trifft voll in unserer besonderen Pandemiesituation zu. Hier gibt es unterschiedliche Wege, die nicht immer richtig sind. Ich habe das Gefühl, dass viele Umwege nötig sind. Und manchmal laufen wir im Kreis... Dennoch versuchen auch wir vom Seelsorgeteam mit ganz viel Freiwilligenengagement für die Kar- und Ostertage Wege auszuprobieren. Damit wir Angebote für Sie schaffen, die Ihnen die Möglichkeit des Mitfeierns geben.

Ein dritter Aspekt liegt diesem Pfarrbrief und den Wegen zu Grunde: Die Kirchenrenovierung von St. Lamberti. Auch hier werden Wege gegangen, liegen die Wege offen da. Der Raum wird weiterentwickelt, es beginnt ein zukünftiger Weg. Damit ist der Pfarrbrief auch so dick wie nie zuvor geworden. Im letzten Teil werden Sie ausführlich zur geplanten Renovierung lesen können. Wir hoffen, Sie finden sich zurecht. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

***Gesegnete Wege in dieser Zeit wünscht
Im Auftrag des Seelsorgeteams
Matthias Bude***

Liebe Schwestern und Brüder in St. Lamberti,

kennen Sie die „Timemachine“, die Zeitmaschine? Als Kind hat mich der Film nach dem Roman aus dem Jahr 1895 von Herbert George Wells sehr beeindruckt. Ein Wissenschaftler reist mit einer Maschine durch die Zeit, bleibt aber am selben Ort. Gegenüber dem Standort der Zeitmaschine ist ein Modegeschäft und bei der Zeitreise, die immer schneller wird, sieht man im Schnelldurchlauf im Schaufenster die Veränderung der Mode von Jahr zu Jahr. So schnell ändert sich alles: Das ist mir damals als Kind zum ersten Mal so richtig bewusst geworden.

Hätten wir eine Zeitmaschine und würden in der St. Lamberti Kirche zurückfahren in die vergangenen Jahrhunderte, so würden wir viele Veränderungen feststellen. Nicht von Jahr zu Jahr, aber

sicher von Renovierung zu Renovierung. Veränderungen, an die sich die Älteren von Ihnen sicher noch erinnern können, aber auch viele Veränderungen, die für uns heute schwer vorstellbar sind. Das macht deutlich: Auch in der Kirche war nicht alles schon immer so. Der Kirchenraum ist Veränderungen unterworfen. Er muss sich theologischen und liturgischen Entwicklungen und Erwartungen anpassen. Der Kirchenraum als liturgischer Raum muss Ausdruck der Theologie und Liturgie der Gegenwart sein. Wenn wir kurz nach Ostern die St. Lamberti Kirche für die Renovierung schließen, dann wird sich der Innenraum verändern. Wie genau und auf welche theologischen und liturgischen Anforderungen wir reagieren, das erfahren Sie in diesem Pfarrbrief. Neben der dringlichen Säuberung wird

auch die technische Ausstattung dem Niveau unserer Zeit angepasst. Es ist mehr als angemessen, einen der ältesten Kirchorte unseres Bistums und Ort des Coesfelder Kreuzes auf den Stand der Zeit zu bringen, so meine ich jedenfalls.

Wir als Kirche sind in einer schwierigen Situation. Manche sind mutlos geworden. Vielleicht kann die Renovierung auch ein Zeichen der Ermutigung sein, dass sich Kirche verändern kann. Näher zu den Menschen, mitten ins Leben. Ich meine: ein österliches Zeichen.

Frohe Ostern wünsche ich Ihnen von Herzen, im Namen des ganzen Seelsorgeteams von St. Lamberti!

*Ihr Pfarrdechant
Johannes Arntz*



Umwege erhöhen die Ortskenntnis Alle meine Wege liegen offen vor Dir... (Ps 119)

Wanderwege, Irrwege, Sackgassen, Lösungswege, ... Hinter uns liegen ganz unterschiedliche Wege und auch gemeinsame. Seit einem Jahr müssen wir viele Wege alleine gehen, auf Abstand. Viele konnten wir auch zusammen gehen, vielleicht nicht von Angesicht zu Angesicht und doch irgendwie in Gemeinschaft und Verbundenheit: Durch Ungewissheit und Angst, durch Hoffnung und Solidarität. Manchmal auf ganz kreative Weise und auf neuen Wegen.

*Umwege erhöhen die Ortskenntnis, heißt es.
Ostern erhöht die Chance, Gott kennenzulernen.*

Viele Wege liegen noch offen vor uns. Wie entwickelt sich die Lage jetzt im Frühjahr? Wie wird der Weg der Kirche sein? Wie geht es politisch weiter und natürlich: Wie sieht mein eigener Weg aus? In unserem Motto schwingen diese Fragen mit. Und wir hören auch heraus, dass wir nicht alleine gehen müssen. Da ist einer dabei, nicht nur als Zuschauer. Vielmehr einer, der mitfühlt. Einer, der mit uns geht: Gott.

*Umwege erhöhen die Ortskenntnis, heißt es.
Ostern erhöht die Chance, Gott kennenzulernen.*

Auch bei unseren Umwegen und Extrarunden ist Gott an

unserer Seite. Und: Wir haben als Christen eine echte Perspektive, die zuversichtlich macht. Denn Jesu Botschaft ist unsere frohe Botschaft. Selbst der Tod ist keine Sackgasse. Es geht weiter. Sogar vorwärts oder besser: Himmelwärts. Jesu Weg ist auch da „offen“.



*Umwege erhöhen die Ortskenntnis, heißt es.
Ostern erhöht die Chance, Gott kennenzulernen.*

Die Karwoche nimmt Jesu Weg in Jerusalem unter die Lupe und als Christen sind wir jedes Jahr an seiner Seite, gehen mit, leiden, hoffen, fragen, feiern. Damit ER mit uns mitgehen, mitleiden, hoffen, fragen und das Leben feiern kann. „Herr, Du bist mein Leben, Herr, Du bist mein Weg.“ Ja, irgendwie ist das so, wenn man es ernst meint mit ihm. Eine Beziehungsgeschichte.

*Umwege erhöhen die Ortskenntnis, heißt es.
Ostern erhöht die Chance, Gott kennenzulernen.*

Und ganz klar: Ich werde auch ernst genommen, denn meine Wege sind eben genauso offen und ich muss nicht nur „mitlaufen“ oder geradeaus,

sondern kann neue Wege gehen. Das wünschen wir uns doch im Moment vor allem: Dass es anders wird und neu. Dass Leben wieder aufbricht und neu möglich ist. Für die Kirche und für unsere Zeit und ganz bestimmt für jeden von uns.

*Ostern ist der Umweg Gottes, der als Mensch unseren Weg mitgeht, damit das Leben neu anbricht.
Besser kann Gott seine Liebe zu uns Menschen nicht zeigen.*

*Christiane Mussinghoff,
Walbert Nienhaus*

Ohne Freiwillige geht es nicht

Ostern wäre nicht zu machen – ohne Menschen, die mitdenken, die mitmachen und mithelfen. Vor allem in der besonderen Zeit der Pandemie wäre es nicht möglich, ein breites Angebot zu schaffen, nur durch Menschen aus dem Seelsorgeteam. Deswegen ist es so schön, dass sich Menschen in St. Lamberti freiwillig engagieren, damit die Fastenzeit und Ostern als Fest gelingen kann. Damit verschiedene Ideen entstehen können und auch umgesetzt werden. Damit die Menschen in St. Lamberti das passende Angebot für sich finden.

Ein paar von ihnen wollen wir hier vorstellen und hören, warum sie sich freiwillig engagieren:

Wer bin ich?



Dr. Petra Kalla

Ich bin verheiratet und arbeite in Coesfeld als Betriebsärztin im Krankenhaus. Ich bin im Pfarrei-

rat und seit Jahren bin ich auch im Liturgiekreis, Arbeitskreis Erwachsene sowie im St. Lamberti-Chor aktiv.

Was ist mir persönlich in der Osterzeit wichtig?

Wir leben in einer schnelllebigen Zeit, auch wenn Corona uns jetzt etwas ausgebremst hat... Wichtig ist mir deswegen schon in der Vorbereitungszeit auf Ostern, in der Fastenzeit, mich wieder auf das Wesentliche zu besinnen und etwas zu Ruhe zu kommen. Ostern und das, was wir Christen damit verbinden, ist die Grundlage unseres Glaubens. Glaube ist aber nicht selbstverständlich und das, was wir in unserem Leben erfahren, kann uns so manches Mal auch Zweifeln lassen. Deswegen ist es für mich gerade in der Osterzeit wichtig, mich mit meinem Glauben auseinander zu setzen und ihn zu festigen.

Warum engagiere ich mich?

Schon in meiner Jugend in Münster war Kirche und Gemeinde ein wichtiger Teil in meinem Leben und hat es bereichert. Mir ist es deswegen wichtig, etwas von dem, was ich selber positives erfahren habe, auch an andere weiterzugeben.

Wer bin ich?



Valentin Merschhemke

Als Diplom-Psychologe und Psychotherapeut bin ich im Sozialpädiatrischen Zentrum am Coesfelder Krankenhaus tätig. Seit vielen Jahren engagiere ich mich in der Gemeinde als Lektor, Kommunionhelfer und im Liturgiekreis. Auf Bistumsebene vertere ich das Kreisdekanat im Diözesankomitee der Katholiken.

Was ist mir persönlich in der Osterzeit wichtig?

Ostern ist für mich vor allem ein Hoffnungsfest. Es erinnert uns daran, dass Leid, Krankheit und Schicksal nicht das letzte Wort haben. Ostern zeigt uns die Solidarität Gottes mit uns Menschen. Ostern ermutigt zum Leben und ist Quelle der Hoffnung.

Warum engagiere ich mich?

Ich möchte gerne auch in dieser von der Corona-Pandemie ge-

6 Ehrenamt

prägten Zeit durch besondere Angebote mithelfen, dass wir eine betende, glaubende und hoffende Gemeinschaft bleiben.

Wer bin ich?



Heinz-Josef Holthaus

„Ruheständler“, Vater dreier erwachsener Söhne, Opa von vier Enkelkindern, nebenamtlicher Organist, ehemaliger Bio-/Chemie- und Beratungslehrer, Chorsänger, Naturliebhaber, Bergfreund und immer noch gerne mit meiner Frau verheiratet.

Warum engagiere ich mich?

Kirche ist im Wesentlichen nicht die Institution, sondern die Gemeinschaft mündiger Christen, die ihren Glauben zur Sprache bringen und in den Alltag umsetzen möchten. Das bedeutet für mich, Verantwortung für die Verfasstheit unserer Kirche zu übernehmen. Es geht mir um die Suche nach gangbaren Wegen, wie die christliche Botschaft in Lebenspraxis umgesetzt werden kann. Wir brauchen eine lebensnahe Theologie, um unseren Glauben ins

Heute zu übersetzen. Daran möchte ich gerne mitarbeiten. Wichtige Richtschnur für mich: Das Evangelium muss eine frohe Botschaft sein, die das Leben lebenswert und sinnvoll macht.

Was ist mir in der Osterzeit wichtig?

Das ist eine Frage, bei der ich den Eindruck habe, dass selbst kirchentreue Menschen dieser Frage zunehmend ausweichen. Sie ist zu transzendent und die zentrale Osterbotschaft von der Auferstehung zu konträr zu unseren Erfahrungen mit der Tatsache, dass wir sterben müssen. Der kindliche Glaube, dass Jesus einfach wieder aus dem Grabe aufgestanden ist und dem einen oder anderen sozusagen damit überrascht hat, verträgt sich nicht mehr mit unserer aufgeklärten Weltsicht. Daher ist die Zeit um Ostern für mich immer auch eine Zeit zwischen Zweifel und Hoffnung, wobei der Zweifel die Hoffnung befeuern sollte und kann. Für mich hat die Emmaus Geschichte eine zentrale und entscheidende Bedeutung: Menschen sind auf dem Weg, sprechen über Gott, der unerkannt bleibt und dennoch mitgeht. Ein Gott, der sich uns immer wieder entzieht, der immer wieder erneut entdeckt werden will. Im Gespräch, im Wege teilen mit anderen Menschen kann sich eine Ahnung davon ergeben, was Gegenwart Gottes bedeuten kann. Ostern ist für mich die Zeit, in der die Gottesfrage besonders lebendig ist bzw. sein sollte. Bilder, die mir helfen, Ostern zu verstehen sind das sinnliche Erfahren von Dunkelheit

und Licht, von absterbender und erwachender Natur, vom Leben in voller Frühlingspracht bei wärmender Sonne.

Wer bin ich?



Ute Heuermann

Meine Familie und ich sind in Coesfeld und insbesondere in Lamberti verwurzelt. Alle wichtigen freudigen und traurigen Ereignisse haben mit Blick auf unser Coesfelder Kreuz - ein Auferstehungskreuz - stattgefunden. Durch meine langjährige Tätigkeit als Ärztin im Rheumazentrum Sendenhorst habe ich eine 2. Heimatgemeinde - St. Martin in Sendenhorst. Die Botschaft des St. Martin ist für mich sehr lebensnah.

Erfahrungen mit anderen Kulturen insbesondere mit dem Hinduismus in Indien haben mir gezeigt, es gibt nur einen Gott, aber das Schätzen und Pflegen der eigenen Kultur und Religion ist sehr wichtig.

Was ist mir in der Osterzeit wichtig?

Deutlich zu machen, der Tod ist nicht das Ende, irgendwie geht es weiter, wie, weiß niemand. Aber diese Botschaft zu vermitteln ist auch meine Aufgabe, als Christin und als Ärztin. Auch

dem Menschen mit Handicap versuchen wir das Leben zu bereichern.

Warum engagiere ich mich?

Weil ich das Leben der mir anvertrauten Menschen bereichern möchte, insbesondere, da

ich viel Positives erfahren durfte und darf in Familie, Beruf und Freundeskreis - in Natur und Kultur.

Priesterweihe und Primiz von Christian Fechtenkötter und Lars Schlarman



Am Pfingstsonntag, 23.05.2021, werden Christian Fechtenkötter und Lars Schlarman im Dom in Münster von Bischof Dr. Felix Genn zu Priestern geweiht. In welcher Form und mit wie vielen Menschen wir an der Priesterweihe teilnehmen können, ist noch offen und von der Coronasituation dann abhängig. In jedem Fall wird der Gottesdienst gestreamt werden und wird auf der Internetseite des Bistums mitzufeiern sein. Am Pfingstmontag, 24.05.2021, 10.30 Uhr ist der gemeinsame Primizgottesdienst unserer beiden Neupriester geplant.

Da wir davon ausgehen, dass es in der Kirche noch Teilnehmerobergrenzen gibt, planen wir den Primizgottesdienst im Park vom Kloster Annenthal am Gerlever Weg.

Christian Fechtenkötter und Lars Schlarman haben sich sehr in unserer Gemeinde eingebracht und haben mit ihren bodenständigen und ermutigenden Predigten und ihrer teilnehmenden, empathischen Seelsorge viele Spuren in St. Lamberti hinterlassen. Dafür sage ich herzlich Danke. Als Gemeinde wollen wir den beiden Neupriestern etwas

schenken, was sie in ihrem zukünftigen priesterlichen Wirken an ihre Ausbildungs-gemeinde erinnert und begleitet.

Christian Fechtenkötter wird einen Kelch zur Verfügung gestellt bekommen, der seit 1992 in unserem Tresor steht. Es ist der Kelch von Pfarrer Josef Lesting, der aus unserer Pfarrei kam und 1992 gestorben ist. Mit Zustimmung der Familie wird der Kelch nun aufgearbeitet und dem Neupriester für seinen Dienst ausgeliehen. Er bleibt im Eigentum der Kirchengemeinde St. Lamberti.

Lars Schlarman wird ein Messgewand geschenkt bekommen, das er sich bei den Schwestern im Kloster Varen-sell im Kreis Gütersloh ausgesucht hat. Wer sich an den Geschenken für die Neupriester beteiligen möchte, kann das bei der Kollekte am Pfingstmontag tun oder es direkt schicken an das Pfarramtskonto **IBAN DE75 4015 4530 0059 0541 48**, Spk. Westmünsterland, Stichwort: Neupriester!

Johannes Arntz, Pfarrdechant

Statement des Pfarreirats der Gemeinde St. Lamberti Coesfeld

Zur Missbrauchsaufklärung in der katholischen Kirche in Deutschland

Es ist unerträglich, dass Jungen und Mädchen, Männer und Frauen in unserer Kirche missbraucht worden sind, von Menschen, denen sie sich anvertraut haben.

Es ist noch schwerer auszuhalten, dass die Kirche, zu der wir gehören, jahrzehntelang Täter geschützt, Taten vertuscht und Opfer unglaubwürdig gemacht hat.

Es kann und darf nicht sein, dass das Leid so vieler versteckt und verschlimmert wird, um das System Kirche zu schützen.

Damit diese Ungerechtigkeit nicht bestehen bleibt und damit so etwas nicht wieder geschehen kann, ist eine gründliche Aufarbeitung dringend notwendig und mehr als überfällig.

Unter anderen hat das Erzbistum Köln im Jahr 2018 eine solche umfassende Aufarbeitung der Missbrauchsvorfälle versprochen, neben der Nennung Verantwortlicher sollten auch Strukturen und systemische Probleme analysiert werden.

Wir, der Pfarreirat der Gemeinde St. Lamberti in Coesfeld finden das derzeitige Vorgehen der Bis­tumsleitung im Erzbistum Köln beschämend! Nichts davon trägt in irgendeiner

Form zu Aufklärung und Veränderung bei.

Ist es tatsächlich notwendig, sich hinter juristischen Winkelzügen zu verstecken, um das Unrecht aufzuklären?

Wir erwarten von den Verantwortlichen in Köln und in allen anderen deutschen Bistümern die Übernahme von persönlicher Verantwortung, das Eingeständnis von persönlichem Verschulden, jenseits von Fragen der gesetzlichen Strafbarkeit.

Für uns als Gremium in der katholischen Kirche, wird es zunehmend schwerer, für diese Kirche als Ganzes gerade zu stehen. Wir glauben aber, dass es besser werden kann. Wir erleben Kirche vor Ort als kostbar und sind nicht bereit, aufzugeben.

Wir möchten, soweit es uns auf unserer Ebene möglich

ist, jede Bemühung um Aufklärung unterstützen.

Wir sehnen uns nach einer Kirche, die ein sicherer Ort für alle ist, die das Evangelium, die Botschaft von der bedingungslosen Liebe Gottes, zum Maßstab nimmt.

Coesfeld, 05.03.2021

Für den Pfarreirat St. Lamberti:

Anna Lampe

Thomas Hesker

Ruth Fehlker

Dorothee Backes

Dr. Kathrin Walter

Birgit Köppen

Christiane Hörnemann

Stefanie Brinkmann

Dirk Borowski

Mechtild Borowski

Hildegard Dargel

Johannes Arntz

Freya Lehner

Dr. Petra Kalla

Dr. Cornelia Klemmer-Thomas

Dr. Ute Heuermann

Michael Puhe

Brigitte Gervers



frei.raum.coesfeld

frei.raum.coesfeld war im letzten Jahr trotz Corona für Dich und für andere junge Erwachsene in und um Coesfeld da und wird es auch weiterhin bleiben. Gerade wird von Monat zu Monat geplant. Das meiste findet digital statt. Sobald es wieder erlaubt und verantwortbar ist, wird es auch Präsenzangebote geben. Frei.raum.coesfeld bleibt jedoch digital. Das etablierte Format frei.raum.alltag (Glaubensgespräch und gemeinsames Gebet) finden je nach Corona-Situation digital oder in Präsenz statt.

Weiterhin wird in den nächsten Wochen ein digitaler frei.raum.gottesdienst gefeiert, ein besonderer Stadtrundgang angeboten und eine digitale Fernreise vorbereitet.

Wenn Präsenztreffen wieder möglich sind, wird zu frei.



Bild: Michaela Kiepe, Bischöfliche Pressestelle

raum.sonntag (gemeinsamer Gottesdienstbesuch mit anschließendem Frühschoppen) mit ökumenischem und interkulturellem Austausch eingeladen.

*Daniel Gewand,
Pastoralreferent frei.raum.
coesfeld*

Konkreteres gibt es online auf:

<https://freiraumcoesfeld.wordpress.com/>

oder bei Facebook und Instagram



Bild: Michaela Kiepe, Bischöfliche Pressestelle

FAMILIENSEITE

Der Ostergarten in der Maria Frieden Kirche - Sehen wie Jesus seinen Weg geht

Ostern im Garten? Ja, klar! Im (eigenen) Garten werden meistens die Ostereier gesammelt. Aber in unserem Ostergarten in der Maria Frieden Kirche ist eine ganze Landschaft aufgebaut. So wie bei der Krippe zu Weihnachten. Und da kann man an den unterschiedlichen Tagen in der Karwoche und nach Ostern sehen, wie Jesus seinen Weg geht. Der Garten ist also wie eine Bühne. Natürlich ohne Schauspieler*innen. Aber die großen Figuren lassen die Geschichten lebendig werden und Groß und Klein staunen. In diesem Jahr startet er am Palmsonntag und dann geht es am Gründonnerstag weiter. Der Garten verändert sich dann Tag für Tag und nimmt die Besucher*innen mit auf die Reise.

In diesem Jahr gibt es zu jeder dargestellten Szene ein Bild auf unserer Homepage und dort, aber auch in der Kirche selbst, wird die Geschichte zu der Szene veröffentlicht. Der Text und ein kleiner Bastelbogen liegen ebenfalls aus.



Wilm (5), Lutz (8) und Johan (7) Uphues freuen sich schon auf den Ostergarten in diesem Jahr, den Oma und Opa immer mit aufbauen.

Tipps für Eltern:

Über die szenische Darstellung kommt man ungezwungen über das Leben und Sterben Jesu mit den Kindern ins Gespräch und so den christlichen Festen und ihrer Bedeutung ganz nah. Wir werden deshalb auch die Möglichkeit bieten, in der Kirche einen Gruß, einen Gedanken, ein Bild oder eine Spur von sich zu hinterlassen. Einfach schauen und sich vor Ort und von den eigenen Kindern überraschen lassen.

Wann?

Vielleicht nach einem Gottesdienst? Oder einfach, wenn die Kirche geöffnet ist. Das ist täglich von 9.00 -18.00 Uhr.

Herzlich willkommen in der Maria Frieden Kirche (am Kalksbecker Weg)!

Das Ostergartenteam und Freya Lehner und Christiane Mussinghoff

Das Krippenteam ist auch das Ostergartenteam: Brigitte Thesing, Herbert Brüning, Franz-Josef Bäumer, Georg Terhüme, Gerold Wolf, Stephan Ludigkeit, Maria und Bernd Hegmann, Hermann Gebhard, Andreas Timmer, Bernd Schüttert-Luxmann, Berthold Uckelmann und Berthold Wedding. Ganz herzlichen Dank für den tollen Einsatz!

grün blau rot schwarz weiß grau - Ein Kreuzweg mit Farben

Für Familien und „alle“ in der St. Jakobi-Kirche

Leider können wir in diesem Jahr immer noch keinen begleiteten Kreuzweg für Familien machen. Doch in der St. Jakobi Kirche wird in der Karwoche an 6 Stationen ein Kreuzweg mit Farben zum Selbergehen aufgebaut sein. Anhand der Farben und Bilder können Kinder, Väter und Mütter, aber auch alle, die Lust daran haben, den Weg mit Jesus gehen und entdecken, was er für das eigene Leben bereit hält...

Wann?

29. März - 3. April 2021, von 9.00 - 18.00 Uhr, natürlich außerhalb der Gottesdienstzeiten...

Wo genau?

In der **St. Jakobi Kirche** an der Letter Straße. Herzlich willkommen!

Wie?

Am besten mit Abstand natürlich! Wenn mehrere den Kreuzweg gehen wollen, bitte

Rücksicht nehmen, vielleicht noch eine Runde draußen drehen. In der Familie könnt ihr natürlich zusammenbleiben.



KREATIVE Angebote in der Karwoche



Palmzweige

Geweihte Palmzweige mit einem kleinen besonderen Gruß stehen zur Zeit in allen Kirchen zur Verfügung. Wer möchte, kann sich den Zweig einfach selbst abholen oder, falls das nur schwer möglich ist, bringen lassen. Dafür melden Sie sich gerne im Pfarrbüro! Manche Zweige

sind von Kindern und ihren Familien gestaltet worden; extra, um Älteren oder Alleinstehenden eine Freude zu machen.

Glaubensgesprächsstoff

Am Gründonnerstag steht das Erinnern im Mittelpunkt, das Teilen von Brot und Wein. Essen, Trinken, aber auch das Gespräch, das Miteinander sind an diesem Abend besonders wichtig. Das war nicht nur bei Jesus und seinen Freund*innen bestimmt so, sondern ist auch heute noch für uns ganz wesentlich... Als Menschen, als Christen. Da liegt es nahe, das Abendmahl mit dem Leben zu verbinden.

Wir vom Kreativteam in Sachen Fastenzeit und Ostern (Christina Estergomb, Heinz-Josef Holthaus, Birgit Köppen und Christiane Mussinghoff) haben deshalb eine ganz be-

sondere Idee für die Karwoche entwickelt: Wer möchte, kann „Glaubensgesprächsstoff“ bekommen!

Impulse und Fragen rund um den Glauben – eben Glaubensgesprächsstoff - können in diesen Tagen, vielleicht sogar am Gründonnerstag selbst, in den Familien, digital mit Freunden oder als Paar genutzt werden, um mal wieder über die eigenen Gedanken rund um Gott, den Himmel, das Leben und die Kirche zu sprechen. Sie sind in ein Stück Stoff eingeschlagen und liebevoll verpackt. Das Stück „Stoff“ kommt aus unterschiedlichen Haushalten und soll sich in einer Aktion neu zusammenfügen...

Jede(r), die/der mag, kann das Stück kreativ gestalten. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Ob mit Stoffmalfarbe, anderen Stoffschnipseln oder gestickt,

mit Namen oder eigenen Motiven, entsteht so hoffentlich ein neues großes Stück „Stoff“, das dann passend zur Erstkommunion und an Fronleichnam genutzt werden kann. Das wäre jedenfalls prima. Stoffe, aus denen wir sind, von uns für uns und unsere Erstkommunionkinder...

So verbindet sich der Gedanke „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ ganz neu mit der Kommunion in der Gemeinde, mit den Kindern und mit allen, die dabei sind und mitmachen. Dazu laden wir herzlich ein!

Wie? Wo? Wann?

Der Glaubensgesprächsstoff kann per Mail über mussinghoff-c@bistum-muenster.de bestellt werden oder telefonisch im Pfarrbüro. Ab dem Montag der Karwoche liegen die Päckchen dann in den Kirchen der Gemeinde aus.

Bei der Bestellung muss kein Name angegeben werden, sondern nur die Kirche, wo der „Glaubensgesprächsstoff“ abgeholt wird.

Eine kleine Anleitung und die Details zur Rückgabe des Stoffs sind natürlich auch dabei.

Hausgottesdienst



In den letzten Wochen und Monaten haben vielleicht manche schon mal zuhause einen kleinen Gottesdienst gefeiert. Mit unserer Audioandacht oder einfach so. Ein Tisch- oder Hausgottesdienst kann den Zusammenhalt zuhause stärken, den Glauben sowieso und es macht einfach Freude zu singen und gemeinsam zu beten. Vielleicht ganz so wie auch Jesus bei Freund*innen in Galiläa eingekehrt ist und das gemacht hat...

Wir haben auf unserer Homepage ein Grundgerüst für so einen kleinen Gottesdienst zuhause zusammen- und zum Download bereitgestellt. www.lamberti-coe.de



Noch Plätze frei: Sommer, Sonne, Sauerland - verbringe mit uns deine Ferien



Nach einem Jahr in der Heimat freuen wir uns auf 2021 und unsere Fahrt ins Sauerland. 13 Tage verbringen wir gemeinsam in Grafschaft bei Schmalleben. Wir, das sind

rund 15 Betreuer des Ferienwerks St. Lamberti und 50 Kinder. Und wenn Du willst, bist Du mittendrin! Viele Spiele, noch mehr Spaß und eine ganze Menge Anderes stehen auf dem Programm. Für die Zeit vom **23.07. bis 05.08.2021** stellen wir ein buntes Programm für alle Kids im Alter von 8-14 Jahren auf die Beine. Die große Schützenhalle und der Spielplatz im Dorf bieten viel Platz zum Toben.

Du hast Interesse? Es sind noch Plätze frei!

Lade dazu einfach das Anmeldeformular von unserer Homepage (www.lamberticoe.de) herunter und sende

es ausgefüllt an uns per Mail an ferienwerk@lamberticoesfeld.de zurück. Infos zur Anmeldung und zu Fördermaßnahmen findest Du ebenfalls auf unserer Homepage.

Du hast noch Fragen? Dann schreib einfach eine Mail oder rufe persönlich an.

Wir freuen uns auf Dich und deine Anmeldung!

Deine Ferienlagerleitung,

Corinna Spork
(0176-56548597)

und Pia Völker
(0157-36187677)



14 Gottesdienstordnung Ostern

Samstag, 27. März		
16.30 Uhr	St. Jakobi Kirche	Vorabendmesse
18.00 Uhr	Maria Frieden Kirche	Vorabendmesse
Sonntag, 28. März		
		Palmsonntag Thema: Holzweg
		In allen Kirchen haben Sie am Wochenende die Möglichkeit, geweihte Palmzweige mitzunehmen.
8.00 Uhr	St. Lamberti Kirche	Hl. Messe
10.00 Uhr	St. Lamberti Kirche	Hochamt
11.15 Uhr	Maria Frieden Kirche	Hl. Messe
15.00 Uhr	St. Jakobi Kirche	Wege für die Seele
15.00 Uhr	Maria Frieden Kirche	„Sozialpolitisches Gebet“ KAB
17.00 Uhr	Maria Frieden Kirche	Bußgottesdienst
Montag, 29. März		
16.00 Uhr	St. Jakobi Kirche	Beichtgelegenheit (Pfarrdechant Johannes Arntz)
17.00 Uhr	St. Jakobi Kirche	Beichtgelegenheit (Pastor Franz Westerkamp)
20.30 Uhr	St. Lamberti Kirche	Gebet zur Nacht - gestaltet zum Thema: „Holzweg“
Dienstag, 30. März		
12.00 Uhr	St. Lamberti Kirche	Kreuzgebet
17.00 Uhr	St. Jakobi Kirche	Tischgottesdienst Erstkommunion
17.40 Uhr	Maria Frieden Kirche	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Maria Frieden Kirche	Hl. Messe *für die Verstorbenen der letzten 5 Jahre in dieser Woche
19.00 Uhr	St. Jakobi Kirche	Tischgottesdienste Erstkommunion
Mittwoch, 31. März		
17.00 Uhr	Maria Frieden Kirche	Tischgottesdienst Erstkommunion
17.30 Uhr	St. Jakobi Kirche	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	St. Jakobi Kirche	Hl. Messe *für die Verstorbenen der letzten 5 Jahre in dieser Woche
19.00 Uhr	Maria Frieden Kirche	Tischgottesdienst Erstkommunion
19.00 Uhr	St. Lamberti Kirche	Bußgottesdienst
Donnerstag, 01. April		
		Gründonnerstag Thema: Hin und weg
16.00 Uhr	Maria Frieden Kirche	Familiengottesdienst (mit Anmeldung)
18.00 Uhr	Maria Frieden Kirche	Abendmahlsfeier Predigerin: Pastoralreferentin Ruth Fehlker
20.00 Uhr	St. Lamberti Kirche	Abendmahlsfeier Predigerin: Pastoralreferentin Christiane Mussinghoff
20.00 Uhr	St. Jakobi Kirche	Abendmahlsfeier Predigerin: Pastoralreferentin Ruth Fehlker
21.00 Uhr	St. Jakobi Kirche	Betstunde bis 22.00 Uhr

Freitag, 02. April		Karfreitag Thema: Sackgasse
9.00 Uhr	Weißes Kreuz bzw. kleine Kapelle	Mehrere Kreuzwege in Kleingruppen mit Anmeldung, Gruppen a 20 Personen; Startpunkt Weißes Kreuz bzw. kl. Kapelle, mehr Infos: www.lamberti-coe.de
12.00 Uhr	St. Lamberti Kirche	besonderes Kreuzgebet
15.00 Uhr	St. Lamberti Kirche	Feier der Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi mit Anmeldung Predigt: Pfarrdechant Johannes Arntz
18.00 Uhr	St. Jakobi Kirche	Kreuzweg der Kolpingfamilie Coesfeld
Samstag, 03. April		Karsamstag
		Prediger: Pastoralreferent Walbert Nienhaus
19.30 Uhr	St. Jakobi Kirche	Feier der Osternacht
21.00 Uhr	Maria Frieden Kirche	Feier der Osternacht
Sonntag, 04. April		Ostersonntag Thema: Lösungsweg
		Prediger: Pastoralreferent Walbert Nienhaus
6.00 Uhr	St. Lambertikirche	Auferstehungsfeier
8.00 Uhr	St. Lamberti Kirche	festliche Eucharistie
9.00 Uhr	St. Jakobi Kirche	festliche Eucharistie
10.00 Uhr	St. Lamberti Kirche	festliches Hochamt mit besonderer musikalischer Gestaltung
11.15 Uhr	Maria Frieden Kirche	festliche Eucharistie
Montag, 05. April		Ostermontag Thema: Lösungsweg
		Prediger: Matthias Bude
8.00 Uhr	St. Lamberti Kirche	festliche Eucharistie
9.00 Uhr	St. Jakobi Kirche	festliche Eucharistie
10.00 Uhr	St. Lamberti Kirche	festliches Hochamt
11.15 Uhr	Kl. Kapelle	Familienmesse mit Picknickdecke bei Starkregen Info auf www.lamberti-coe.de
11.15 Uhr	Maria Frieden Kirche	festliche Eucharistie





Die Geschichte des Weltgebetstags

Vor über 130 Jahren taten sich christliche Frauen in den USA und Kanada im Sinne internationaler Frauensolidarität zusammen. Aus ihrem konfessionsübergreifenden Gebet ist die größte ökumenische Bewegung weltweit entstanden.

Die Frauen aus der Geschichte des Weltgebetstags setzten wichtige Zeichen für Frieden und Versöhnung. Sie kämpften für die Gleichberechtigung von Frauen in Kirche und Gesellschaft. Sehr früh engagierten sie sich für Umweltschutz. Unerschrocken traten sie gegen Rassismus und Intoleranz ein.

1968 fand dann das Gründungstreffen des Internationalen WGT-Komitees in Vallingby, Schweden statt. Dort wurde unter anderem beschlossen, dass der Weltgebetstag ab 1969 jeweils am 1. Freitag im März gefeiert wird. Weiter wurde festgelegt, dass es bestimmte Teile der Gottesdienstordnung geben wird, die von allen genutzt werden, sodass der Gottesdienst seine besondere Bedeutung für alle Frauen auf der Welt behält.



Bild zum Weltgebetstag 2021, Vanuatu

Der Weltgebetstag ist die größte und älteste, weltweite, ökumenische Frauenbewegung. Jedes Jahr lassen sich die Teilnehmer/innen begeistern von den Stärken der beteiligten Frauen aus den entlegensten Ländern der Erde und nehmen Anteil an ihren Sorgen und finden Ermutigung im Glauben. Gemeinsame Vision ist eine Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können. Ein Zeichen auf dem Weg von Liebe, Frieden und Versöhnung ist die jährliche Kollekte, durch die weltweit über 100 Projekte unterstützt werden.

(Quelle: Eileen King, Helga Hiller übersetzt von Corinna Harbig)

Termine kfd Maria Frieden

Do. 22.04., 06.05., 20.05.,
24.06.2021, 9.00 Uhr
Gottesdienst in der Maria
Frieden Kirche

Fr. 28.05.2021, 18.00 Uhr
Maiandacht in der Maria
Frieden Kirche

kfd St. Lamberti

Di. 06.04.2021, 9.00 Uhr
Gottesdienst in
St. Lamberti

Di. 11.05.2021, 9.00 Uhr
Gottesdienst in St. Jakobi
(mit Zeitschriftenausgabe)

Di. 08.06.2021, 9.00 Uhr
Gottesdienst in St. Jakobi

kfd St. Jakobi

Do. 29.04.2021, 9.15 Uhr
Gemeinschaftsgottes-
dienst in St. Jakobi, an-
schließend Morgen-
gespräch zum Thema
„Vorsorge“ mit A. Thier,
skf

Region Coesfeld

Do. 20.05.2021, 15.00 Uhr
Friedensgebet in der
Maria Frieden Kirche

Weltgebetstag in Coesfeld

1983 holten engagierte Frauen aus den Teams der katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands und der evangelischen Frauenhilfe den Weltgebetstag nach Coesfeld.

Sie bildeten ein Vorbereitungsteam und feierten von da an jeweils am ersten Freitag im März gemeinsam mit Millionen von Menschen auf der ganzen Welt, über Konfessions- und Ländergrenzen

abgesagt und so fanden einmalig 5 Veranstaltungen rund um den Weltgebetstag in den



einzelnen Gemeinden statt. In der Jakobikirche baute die kfd St. Jakobi Stationen mit Informationen rund um das Land Vanuatu (Inselstaat im Pazifik) und Gebeten und Texten aus der Gebetsordnung auf.

In Maria Frieden und St. Johannes Lette gab es den Weltgebetstags-Gottesdienst, wie ihn die Frauen aus Vanuatu zusammengestellt hatten.



hinweg den herausfordernden Weltgebetstags-Gottesdienst, der jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet wird. Später schloss sich diesem Vorbereitungsteam auch die kfd St. Johannes Lette an. Reihum wurde dazu in die Stadtkirchen (St. Lamberti, St. Jakobi und die ev. Kirche am Markt) eingeladen. Vor ca. 5 Jahren kamen dann auch die Frauen der kfd Anna-Katharina dazu und luden in ihre Kirche ein.

Dort sollte in diesem Jahr der Gottesdienst sein. Wegen der Corona-Pandemie wurde der zentrale Gottesdienst jedoch



Die kfd Gruppen St. Lamberti und Anna-Katharina feierten je eine Frauenmesse mit Elementen aus der Gebetsordnung.

Jutta Terbrack-Knüwer

**Spendenkonto:
Weltgebetstag der
Frauen-Deutsches
Komitee e.V.,
Ev. Bank Kassel eG.
IBAN: DE60 5206
0410 0004 0045 40**

Lebenswege in Ghana

Am 2. Fastensonntag, dem Partnerschaftssonntag, lautete das Thema des Gottesdienstes „Lebenswege“.

Ich möchte heute von „Lebenswegen“ berichten, die eine Gruppe von Frauen in Tamale, im Norden Ghanas, oft gehen müssen: von den Lebenswegen der Witwen in den Dörfern rund um Tamale.

Die Partnergemeinde von St. Lamberti, Holy Cross, liegt im Gebiet der „Dagomba“. Das ist eine der vielen Ethnien in Ghana. In den Dörfern leben fast ausschließlich Angehörige dieser Ethnie, häufig noch immer nach den seit Jahrhunderten überbrachten kulturellen Verhaltensweisen und Regeln. Immer noch sind viele junge Frauen Analphabetinnen, haben keine berufliche Perspektive, sondern helfen auf den Feldern der Familie. Nach einer Heirat ziehen sie in das Dorf des Mannes und werden Teil seiner Großfamilie. Auch die Kinder, die geboren werden, gehören dieser Großfamilie an. Gegenseitige Unterstützung innerhalb des Familiensystems ist immer noch gelebter Alltag. Diese Unterstützung ist meist auch ein soziales Auffangnetz in Notzeiten. Ein Sozialsystem wie man es in Deutschland kennt, gibt es nicht. Dieses System der gegenseitigen Hilfe bietet vielen Menschen gerade in den Dörfern Sicherheit und

Schutz. Wenn allerdings der Ehemann stirbt, wird es für die Frauen sehr schwer.

Die Tradition besagt, dass die Kinder zur Familie des verstorbenen Mannes gehören, die Frau aber ohne die Kinder in ihre Ursprungsfamilie zurückgehen soll. Das heißt, falls der Vater noch lebt, kehrt sie zu ihm zurück, sonst soll sie in die Familie des ältesten Bruders ziehen. Natürlich ist es für die Frauen ein sehr schwerer Weg, ohne ihre Kinder leben zu müssen. Außerdem sind sie in der neuen Umgebung selten wirklich willkommen. Schließlich muss dann eine Person mehr von den oft niedrigen Erträgen der Felder ernährt werden. Entscheidet sich eine Frau, mit ihren Kindern weiterhin zusammenzuleben, dann kümmert sich die Großfamilie des Mannes oft nicht mehr um die Witwe und die Kinder; denn ihr

Gemeinde Holy Cross Tamale Ghana



Partnerschaft seit 1982

„gehören“ die Kinder dann ja nicht. Die Ursprungsfamilie der Frau hilft noch seltener, da sie sich für die Kinder nicht zuständig fühlt. Oft leben die Frauen mit ihren Kindern deshalb in großer Not. Sie haben Mühe, sich und die Kinder mit Essen und Kleidung zu versorgen. Der Schulbesuch der Kinder und eine ärztliche Versorgung und Medikamente können häufig nicht bezahlt werden.

Im Wissen um diese schwere Lage hat die Gemeinde Holy Cross einen Witwenfonds gegründet. Einmal im Monat dürfen die Verantwortlichen dieses Fonds am Ende eines Sonntagsgottesdienstes eine zweite Kollekte einsammeln. Mit diesem Geld versuchen sie, den Witwen zu helfen. Seit einigen Jahren tragen auch Spenden aus der Ge





meinde St. Lamberti dazu bei, das Los der Frauen zu erleichtern. So konnten für all jene Witwen und ihre Kinder, die keine Krankenversicherung bezahlen können, Versicherungen abgeschlossen.

Außerdem erhalten alle Witwen zweimal im Jahr Lebensmittel, Seife und etwa 5 €, um dringend benötigte Dinge

zu kaufen. Diese Hilfe empfinden die Witwen als großes Glück und sie und die Projektverantwortlichen danken den Spendern in Coesfeld ganz herzlich.

Mechthild Bäumer, Sprecherin des AKs „Mission, Entwicklung, Frieden“ der Gemeinde St. Lamberti

Hilfen sind möglich
über das Konto:

St. Lamberti Partner-
schaft

IBAN:
DE56 4015 4530 0059
0091 91

Sparkasse Westmünsterland



IMPRESSUM

V.i.S.d.P

Pfarrdechant Johannes Arntz

Zusammenstellung

Matthias Bude

Satz und Layout

Silvia Nienhaus

Layout Sonderseiten

Hartwig Heuermann

Katholische Kirchengemeinde St. Lamberti

Walkenbrückenstraße 8
48653 Coesfeld

Tel.: 02541 740 80 50

mail: info@lamberti-coe.de

www.lamberti-coe.de

Umgestaltung der St. Lamberti Kirche

WIR BAUEN EINEN RAUM (UM) -
FÜR ALLE!

Von der Notwendigkeit der Kirchenrenovierung
bis zur fertigen Planung und Visionen für die

ZUKUNFT UNSERER KIRCHE



St. Lamberti
Leben bereichern

Wir werden unsere Kirchen als Orte der Begegnung mit Gott und mit den Menschen zugänglich halten.

Wir werden neue Wege finden, im Kirchenraum präsenter zu sein und somit ein Zeugnis unseres Glaubens zu vermitteln.



1930



1950



1956



1990



2019



2050

ALS PFARRGEMEINDE MÖCHTEN WIR SELBST EINLADENDE RÄUME SCHAFFEN FÜR KONTAKTE UND BEGEGNUNG MIT DEN MENSCHEN, RÄUME ZUR BEGEGNUNG MIT JESUS CHRISTUS UND SEINER GEMEINDE, MIT SEINER BOTSCHAFT UND MIT SEINEN HEILSTATEN.

Aufbruch zur Umgestaltung und Renovierung

LEERE KIRCHE

Mit dieser Aktion findet ein neues Erleben des Kirchenraumes statt. Im November 2015 werden die Bänke der St. Lamberti Kirche ausgelagert. Die Gemeinde möchte die Möglichkeit schaffen, Kirchenraum neu zu erschließen.

Über Musik, Lesestationen von Vertreter/Innen verschiedener monotheistischer Religionen, Märchenerzählungen und vieles mehr bekommen die Anwesenden an einigen Abenden Ahnung davon, was Kirche auch sein kann.



Aktion „Leere Kirche? - Leere Kirche!“

FARBFEST

Im Juli 2018 findet ein Farbfest zugunsten der Renovierung der Kirche statt. Begonnen wird mit dem Festhochamt, in dem die Chöre unserer Gemeinde die „Franziskusmesse“ singen, die beim Katholikentag in Münster aufgeführt worden ist.

Die christlichen und die muslimische Gemeinde in Coesfeld beteiligen sich, ebenso wie verschiedene Organisationen und tragen damit zu einem gelungenen Fest bei.



Farbfest



St. Jakobi Kirche

Wir werden uns für eine zeitgemäße Raumgestaltung der Kirchen einsetzen, damit die Gottesdienste in einem würdigen Rahmen gefeiert werden können und die Räume durch ihre Gestaltung selbst zum Gebet einladen und anregen.



Maria Frieden Kirche

Kirchräume in unserer Gemeinde

Unsere Pfarrei hat viele Kirchräume. Neben den drei großen Kirchen St. Lamberti, St. Jakobi und Maria Frieden haben wir die Kapellen im Krankenhaus und Katharinenstift, die Friedhofskapellen, die Große und Kleine Kapelle auf dem Kreuzweg, sowie die Kapelle in der Kolpingbildungsstätte. Zudem liegt noch das Kloster Annenthal der Schwestern Unserer Lieben Frau bei uns mit seiner Klosterkirche.

Die drei großen Kirchen haben jeweils eine eigene Pfarrkirchenvergangenheit. Seit der Fusion ist St. Lamberti die Pfarrkirche, St. Jakobi und Maria Frieden sind sogenannte Filialkirchen. Für jede Kirche haben wir in der Gemeinde verschiedene Schwerpunkte herausgearbeitet. Neben der „normalen“ Funktion als Kirchen für Schul-, Werktags- und



St. Lamberti Kirche

Sonntagsgottesdienste, für Taufen, Hochzeiten und Beerdigungsmessen hat jede Kirche noch eine besondere Ausrichtung. In Maria Frieden ist besonderer Schwerpunkt die Kinder- und Familienliturgie. Die halbrunde Kirche mit ihrer großen Nähe von Altar und Gemeinde bietet sich dafür an. St. Jakobi, der größte Kirchenraum mit den meisten Plätzen, ist Ort der Firmung, aber vor allem Kunst- und Kulturkirche. Die Orgelkonzerte, große Chorkonzerte, Ausstellungen zur Fastenzeit und Kreuzwoche im Paradies oder im Chorumgang haben der Kirche ihre Ausprägung gegeben. St. Lamberti ist Wallfahrtskirche, Heimat des Coesfelder Kreuzes und wird täglich von vielen Menschen für das Gebet vor dem Kreuz aufgesucht. Sie ist die Bürgerkirche inmitten der Stadt am Markt und mit ihrem markanten Turm und ihrer Geschichte Ort gelebten Glaubens seit Jahrhunderten.

Ziel unseres Pastoralplans ist es, die Ausprägung der Kirchen zu stärken und jeder damit eine Unverwechselbarkeit und eine Unverzichtbarkeit zuzugestehen.

Chronologie des Prozesses und des Projektes

2012

- Erste Renovierungsplanung Prof. Hermanns

2012 – 2014

- Spende der neuen Orgel in St. Jakobi
- Vorgezogene Renovierung der St. Jakobi Kirche

2015

- Aktion „Leere Kirche? – Leere Kirche!“
- Gemeindebefragung

2016

- Entwicklung des Leitbildes und Pastoralplanes
„**Leben bereichern**“

2017

- Erneute Gespräche mit dem Bistum

2018

- Bildung einer Steuerungsgruppe
- Klausurwochenende aller verantwortlichen Gremien
- Beginn der Aktion:
„Bring Farbe in die Kirche“
- Farbfest auf dem Marktplatz



„Leere Kirche? - Leere Kirche!“



Flohmarkt



Bullemänner



Besichtigungsfahrt nach Würzburg



Ergebnis der Aktion „Kirche entrümpeln“



Projekt „experimentelle Kirche“



Eine Idee von vielen eines Workshops

2019

- Aktion „Kirche entrümpeln“
- Start Befragung der Gemeinde und Auswertung
- Dialogforum in der Kirche
- Fahrten mit Besichtigungen mehrerer neugestalteter Kirchen
- Fachvorträge und Workshops
- Projekt „experimentelle Kirche“ (Testphase)
- Bildung verschiedener Arbeitsgruppen
- Vorstellung des Konzeptes und des Prozesses beim Generalvikariat Bistum Münster
- Spendenakquise: Flohmarkt, Bullemänner, Dinner & Lesung

2020

- Finanzierungsgespräche
- Finanzierungszusage für die Restaurierung der Apostel durch die Bürgerstiftung Coesfeld
- Anteilige Finanzierungszusage der Sparkasse Coesfeld zum barrierefreien Eingang
- Anteilige Finanzierungszusage der Stadt Coesfeld zum barrierefreien WC
- Spendenzusagen für eine neue Chororgel
- Vorstellung der Pläne in allen Leitungsgremien der Gemeinde
- Probebeschallung durch Fa. Steffens

2021

- Genehmigung der Pläne und der Finanzierung durch das Bistum
- Probebeschallung durch Fa. Eckel
- Vorstellung der Renovierungspläne nach den Gottesdiensten

26.04.2021

- Schließung der St. Lamberti Kirche und Beginn der Renovierungsarbeiten

NACH UMBAU



Ziele der Renovierung

In einem groß angelegten Prozess mit vielen verschiedenen Schritten ist in der Gemeinde seit 2015 überlegt worden, wie eine zeitgemäße St. Lamberti Kirche aussehen kann, die der langen Tradition verpflichtet ist, trotzdem das liturgische und theologische Gemeindeverständnis der Gegenwart wiedergibt.

Bei vielfältigen Aktionen, Gesprächsgruppen, Vorträgen, Befragungen und Informationsfahrten haben sich sechs Punkte herauskristallisiert, die im aktuellen Plan zur Kirchenrenovierung Widerhall finden:

- **DER KIRCHRAUM SOLL AUF EINE EBENE ABGESENKT WERDEN UM BARRIEREN ABZUBAUEN UND SOWEIT WIE MÖGLICH AUF „AUGENHÖHE“ ZU KOMMEN.**
- **DAS COESFELDER KREUZ SOLL OHNE STUFEN ZUGÄNGLICH WERDEN FÜR ALLE MENSCHEN.**
- **DER ALTAR SOLL IN ZENTRALER LAGE NÄHER ZU DEN MENSCHEN RÜCKEN.**
- **ES SOLLEN EIGENE „RÄUME“ IM GROSSEN KIRCHRAUM ENTSTEHEN, Z. B. FÜR DIE TAUFE, FÜR DIE ERINNERUNG AN VERSTORBENE UND FÜR DAS PERSÖNLICHE GEBET.**
- **DIE KIRCHE SOLL DEM LEITGEDANKEN DES PASTORALPLANS FOLGEN, „LEBEN BEREICHERN“**
- **ES SOLL BEWEGLICHKEIT HERGESTELLT WERDEN, FREIRAUM ENTSTEHEN FÜR EINE VIELFÄLTIGE NUTZUNG ALS KIRCHE FÜR DIE PFARREI UND DIE BÜRGER/INNEN UNSERER STADT.**

Finanzierung

Die jetzt anstehenden Maßnahmen wurden in einem sich über einige Jahre hinziehenden Prozess unter Beteiligung von Gemeindemitgliedern und Fachleuten entwickelt. Im vorhergehenden Bericht „Ziele der Renovierung“ werden einige Maßnahmen benannt und näher beschrieben. Hinzu kommen noch die Gerüstbau- und Malerarbeiten, die Erneuerung der Beleuchtung und der Lautsprecheranlage, die Reinigung und Restaurierung der Kunstgegenstände, die Anschaffung einer neuen Chororgel, der Einbau eines barrierefreien Einganges und WCs sowie die Instandsetzung und Teilerneuerung der Elektroinstallation. Das verantwortliche Architekturbüro Steinberg & Koeppen errechnete Gesamtkosten von insgesamt 1.603.850,00 €.

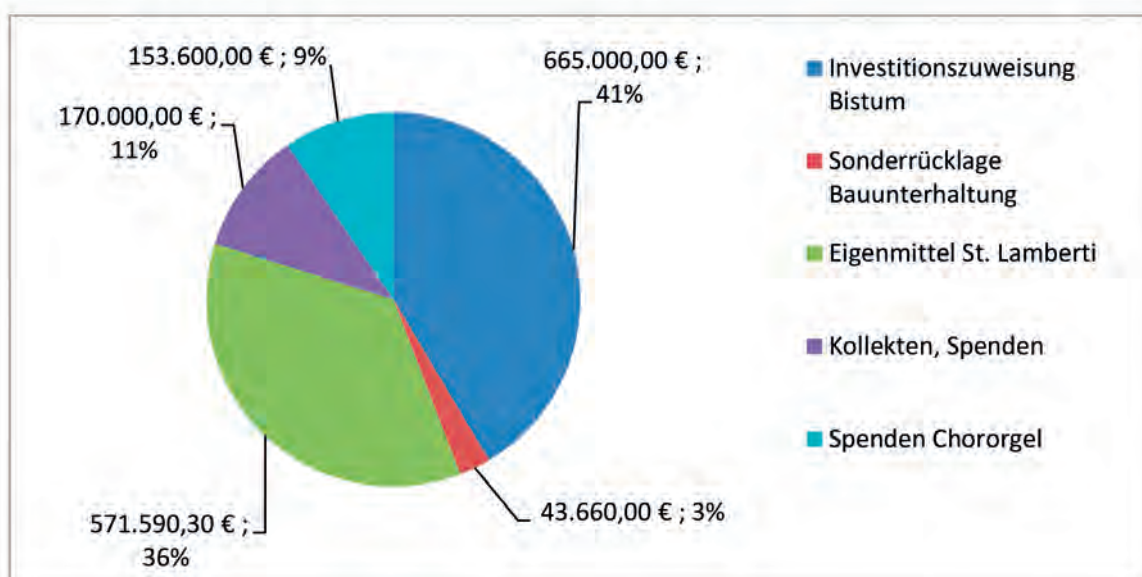
Die Finanzierung dieser Investitionskosten wurde in mehreren Gesprächen mit verschiedenen Gremien des Bistums Münster detailliert besprochen und schließlich von den zu beteiligenden Bistums- und kommunalen Behörden genehmigt.

Aus Kirchensteuermitteln sagte das Bistum Münster eine Unterstützung von 665.000,00 € zu, das sind ca. 42 % der Gesamtkosten. Die Kirchengemeinde St. Lamberti stellt aus Eigenmitteln 615.250,00 € zur Verfügung, das sind ca. 38 %.

Aus Kollekten und Spenden müssen für die Renovierungsmaßnahmen 170.000,00 € aufgebracht werden, was zu einem großen Teil schon geschehen ist. Für die Chororgel, die ausschließlich durch Spenden finanziert wird, sind 153.600,00 € nötig. Diese beiden Beträge machen ca. 20 % der Gesamtkosten aus. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Die folgende Grafik stellt in Einzelposten die genaue Finanzierung dar:

Bezeichnung:	Betrag:
Investitionszuweisung Bistum	665.000,00 €
Sonderrücklage Bauunterhaltung	43.660,00 €
Eigenmittel St. Lamberti	571.590,30 €
Kollekten, Spenden	170.000,00 €
Spenden Chororgel	153.600,00 €
	1.603.850,30 €



Kirche neu gedacht - und neu gemacht!

EIN ORT, AN DEM MENSCHEN UND GOTT, HIMMEL UND ERDE SICH BEGEGNEN KÖNNEN!

In den vorangegangenen Artikeln haben Sie den gesamten Weg von der Notwendigkeit der Renovierung bis zu Fertigstellung der Planung in all seinen Facetten nachvollziehen können. Aber welche Visionen haben wir jetzt?

DIE WICHTIGSTE VISION IST: DIE KIRCHE WIRD NIEMALS FERTIG!

Diese etwas provokative Aussage fasst den Grundgedanken der dringend notwendigen Veränderung in fünf Worten zusammen.

Mit den in den Planungsjahren gewachsenen Überlegungen und im Pastoralplan angeordneten Wegen, wurde aus der dringend notwendigen Renovierung eine komplette Umgestaltung. Hiermit startete eine Kirchaum- und Gemeindeentwicklung, die weit über das Restaurieren der "Steine" hinausgeht. Es wurden innerhalb der Gemeinde und mit viel Unterstützung von Fachleuten, neue Wege gesucht, Kirche visionär mal anders zu denken und dann auch dementsprechend zu handeln.

Die jetzt beginnende Umgestaltung der St. Lamberti Kirche und die Weiterentwicklung aller drei Kirchen unserer Gemeinde bleibt ein dauerhafter Prozess.

VISION WIRD GEBaute ARCHITEKTUR!

Nach der Umgestaltung wird sich die Lamberti Kirche als Raum mit viel Platz und Freiräumen präsentieren. Die Architektur der Kirche kommt optisch noch mehr zur Wirkung.

Natürlich ist die Kirche weiterhin in erster Linie Raum des Gottesdienstes und der Gemeindeversammlung. In den meisten Gottesdiensten kommen wir aber heute mit einer reduzierten Anzahl an Sitzplätzen und einem Teil der Gesamtfläche zurecht. So konnten wir Freiräume schaffen und hierfür Visionen entwickeln.

Neben dem Altar, der wieder einen festen und auch zentraler gelegenen Standort bekommt, ergibt sich im bisherigen Chorraum Platz für kleinere Gruppen. Dieser Raum kann für unterschiedlichste Ideen direkt unter dem dann ohne Barrieren zugänglichen Coesfeder Kreuz genutzt werden. Jeder, egal ob Pilger oder Bürger*innen und Besucher*innen der Stadt, findet in der Kirche mitten in der City einen Platz der Ruhe.

Durch einen komplett auf einer Ebene durchgehenden Boden wird die Möglichkeit gewahrt, ohne große Baumaßnahmen im gesamten Raum die Aufteilung zu ändern.

Die Kirche wird mit einer aus Spenden finanzierten Chororgel, mit beweglichem Spieltisch,

zusammen mit dem vorhandenen Instrument Wünschen und Visionen von heutiger Kirchenmusik gerecht. Die verbleibenden Kunstgegenstände werden restauriert und besser zugänglich sein. Es bleibt Raum für wechselnde Ausstellungen.

Mit der geplanten Ausstattung der Kirche mit einer Bestuhlung an Stelle der alten Bänke werden Flächen immer wieder einfach veränderbar. Aus Kostengründen muss die Anschaffung der Stühle leider noch hinten angestellt werden. Wir sind zuversichtlich, gemeinsam mit Ihrer Unterstützung, bis zur Wiedereröffnung auch das umsetzen zu können.

Die neue LED Beleuchtung mit modernster Steuerungstechnik kann optisch völlig unterschiedliche Raumerlebnisse schaffen. Durch die dezent eingebaute Digitalisierungstechnik können überall in der Kirche neue Medien genutzt werden. Nicht zuletzt werden wir mit einer neuen, auf alle Bedürfnisse angepassten Beschallung, viele Wünsche erfüllen.

Durch diese Umgestaltungsmaßnahmen und die sich daraus ergebenden dauerhaften Veränderungsmöglichkeiten schaffen wir für die kommenden Jahrzehnte die baulichen, einrichtungsmässigen und technischen Voraussetzungen immer wieder, weitestgehend kostenneutral, Visionen zu verwirklichen.

KIRCHRAUMENTWICKLUNG IST KIRCHEN- ENTWICKLUNG. KIRCHENENTWICKLUNG IST MEHR ALS KIRCHRAUMENTWICKLUNG.

Mit der Entwicklung unseres Kirchraumes treffen wir eine Aussage über unser Kirchenverständnis. Die räumliche Veränderung spiegelt unseren Wunsch nach Freiräumen und Augenhöhe, nach Offenheit und Begegnung in der Kirche wieder. Somit ist die Kirchraumveränderung in St. Lamberti ein wichtiger Schritt der Kirchenentwicklung.

Aber Kirchenentwicklung braucht noch viele mutige Schritte. Wir möchten Sie, Gemeindeglieder, Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, Pilgerinnen und Pilger auf dem Weg zum Coesfelder Kreuz und alle Gäste zur Mitarbeit einladen.

Wir möchten Sie ermutigen, egal wo Sie auch gerade steht, Kirche zu einem Ort zu machen, wo sich Menschen mit ihrer Sehnsucht, ihren Träumen und Fragen, ihrem Glauben und ihren Zweifeln und Ängsten angenommen fühlen und aktiv mitwirken können. Einen Ort zu entwickeln, wo Sie für ihren Weg Antworten und Ermutigung bekommen aus der Botschaft Jesu Christi.

Einen Ort, wo unsere Kirche als Teil unserer Gesellschaft an den Herausforderungen der Gegenwart mitarbeitet: den Fragen der Ökologie, der Ökumene, der Geschlechtergerechtigkeit und der weltweiten Verteilung der Lebensgüter.

**Lassen Sie uns Visionen umsetzen und
einen Ort der Hoffnung und der Zukunft bauen!**

DIE KIRCHE WIRD NIEMALS FERTIG!

